

auf einem Balle in der Nähe von Münster tanzte. Dem Herrn fiel es auf, daß sie so schwer gegen seinen Arm drückte; er führte sie auf ihren Platz; sie war eine Leiche, und der Herr hatte mit einer Leiche getanzt. „Der Menschensohn wird kommen, da ihr es nicht meint.“

In der Zeit der Katholikenverfolgung in England war ein angesehener Lord von der katholischen Kirche abgefallen. Um aber nicht ewig verloren zu gehen und im Augenblick des Todes die Sakramente noch empfangen zu können, unterhielt er heimlich zwei katholische Priester: einen in seiner Wohnung zu London, den andern auf seinem Landsitz. Er starb auf der Reise zwischen London und diesem Landsitz, ohne den Empfang der Sakramente. „Der Menschensohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr es nicht meint.“

Ich kannte einen jungen Burschen, welcher in einem Ordenshause diente. Eines Morgens fand man ihn halb angezogen neben dem Bett. Er war ohne Sakramente gestorben, obgleich mehr als vierzig Priester in jenem Ordenshause lebten. „Der Menschensohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr es nicht meint.“

In einem Krankenhause hatte ich einem Greise ernstlich zugeredet, die Sakramente zu empfangen. Er wollte nicht, da er wohl glaubte, er habe noch lange zu leben. Von einem Ausgange zurückgekehrt, höre ich, daß er plötzlich gestorben. Noch kurz zuvor schien der Tod keineswegs nahe bevorzustehen; da plötzlich findet ihn der Krankenbruder beim Eintritt in das Zimmer im Todeskampf. Man sucht nach mir, als dem Priester, aber ich war einige Minuten zuvor ausgegangen; man läuft mir nach, aber man findet mich nicht. Der Sterbende muß ohne Sakramente in die Ewigkeit wandern. „Der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr es nicht meint.“

Eine junge, vornehme Dame hatte sich zu einem Ball angezogen. Sie wirft ein Zündhölzchen auf den Boden, ohne zu merken, daß es noch brennt. Ihr Kleid fängt Feuer, und sie verbrennt. „Der Menschensohn wird kommen zu einer Zeit, da ihr es nicht meint.“

Im Jahre 1868 war die katholische Gemein-

de zu Fritzlar in der Kirche versammelt. Als der Priester gerade die Präfation anstimmte, warf der Wind den Thurm der Kirche auf das Gewölbe. Es wurden 21 Personen erschlagen. „Der Menschensohn wird kommen zu einer Stunde, da ihr es nicht meint.“

Diesen kleinen Katalog von Fällen eines unerwarteten Todes könnte wohl mancher Leser aus den Erfahrungen seines eigenen Lebens leicht noch vermehren. Und dennoch gibt es Leute, welche Tage, Wochen, Monate, mitunter sogar Jahre hindurch mit Wissen und Willen im Stande der Todssünde verharren, statt sich durch eine gute Beicht von denselben zu befreien! Und das, obschon sie überzeugt sind, daß der Tod den Menschen, welchen er im Stand der Sünde antrifft, unrettbar den ewigen Qualen der Hölle überliefert. Sie rechnen eben darauf, daß gerade sie noch Zeit finden werden, vor dem Tode Alles in Ordnung zu bringen. Um sich gegen Dürftigkeit im Alter zu schützen, treten sie vielleicht in eine Lebensversicherung; gegen Feuer und Hagelschlag versichern sie ihre Wohnungen und ihre Felder. Daß sie selbst aber ewig brennen, dagegen versichern sie sich nicht, damit spielen sie Hazard, obgleich eine statistische Wahrscheinlichkeitsrechnung vielleicht ergäbe, daß der Prozentsatz der Leute, welche plötzlich und ohne Zeit zur Bekehrung sterben, größer ist, als der Prozentsatz der Häuser, welche abbrennen; und obgleich eine gute Beicht allerdings einige Ueberwindung, aber keinen Pfennig Geld kostet, die Versicherung gegen Feuersgefahr und Aehnliches dagegen schwer bezahlt werden muß. Ist das vernünftig, ist das praktisch?

Noch unpraktischer dagegen machen es jene, welche nicht an eine ewige Vergeltung, überhaupt nicht an die Wahrheiten des Christenthums glauben, vielleicht nicht einmal an das Dasein Gottes; welche mithin gar nicht die Absicht haben, die schweren Sünden, in denen sie leben, durch Reue oder Beicht zu tilgen. Wer glaubt, aber seine Ausöhnung mit Gott bis zum Tode verschiebt, mag immerhin 9/10 Wahrscheinlichkeit haben, daß er vor dem Tode Zeit für dieselbe findet. Wer aber nicht glaubt und von der Religion nichts wissen will, für den